www.landkreis-greiz.de

Landkreis Greiz

Kreisjournal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

15. Jahrgang | 10. September 2021 | Ausgabe 9

Die freudig überraschte Preisträgerin Claudia Heidenreich (Mitte) mit Landrätin Martina Schweinsburg und Steffen Schulthes von der Sparkasse Gera-Greiz nach der Ehrung.

Maria Heinelt, Geschäftsführerin des Berufsförderungswerk in Seelingstädt, begrüßte die Gäste im Innenhof des BfW, den sie mit ihrem Team für das Sommerfest perfekt ausgestattet hatte.

Engagement für Tiere und „Zweibeiner“ gewürdigt

Unternehmer-Grillfest mit Vergabe des Jung- und Kleinunternehmerpreises 2021 an Claudia Heidenreich und ihre Tierarztpraxis Lederhose

Ein lauer Sommerabend, bestens aufgelegte Gäste und lauschiges Ambiente im Außenbereich des Berufsförderungswerk Seelingstädt waren die perfekten Rahmenbedingungen für das diesjährige Unternehmer-Grillfest des Landkreises.
Musik der Evergreen Frogs und das leckere Grillbuffet der Fleischerei Grobitzsch aus Braunichswalde taten ihr Übriges zu einer rundum gelungenen Veranstaltung, zu der die Landrätin des Landkreises Greiz nunmehr zum 11. Male eingeladen hatte.
Und zum 11. Male war das Grillfest auch die öffentlichkeitswirksame Kulisse für die Verleihung des Jung- und Kleinunternehmerpreises des Landkreises.
Mit Claudia Heidenreich aus Lederhose bekam ihn diesmal eine junge Frau (Jahrgang 1984), die – so kann man es sagen – sich dem Wohlergehen aller großen und kleinen Tiere verschrieben hat, denn sie ist Tierärztin aus Leidenschaft!
Für die Verwirklichung ihrer Leidenschaft hat sie weder Mittel noch Mühen gescheut. Und weil sie weiß, dass es auch dem Tierhalter nur dann gut geht, wenn sein Vierbeiner oder gefiederter Freund gesund und fit ist, hatte sie bei der Gründung ihrer eigenen Praxis genau das mit berücksichtigt. Schaffen es Herrchen oder Frauchen – aus welchen Gründen auch immer – nicht zu ihr in die Praxis, dann kommt die Praxis halt ins Haus bzw. in den Stall!
„Ihre Kunden schätzen neben Fachkompetenz und veterinärmedizinischer Expertise besonders den fürsorglichen Umgang, sozusagen die richtige Spürnase für jede Situation“, wie es die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg in der Laudatio formulierte.
Das Praxisteam zählt neben der Gründerin inzwischen sieben Mitarbeiter, davon drei Tiermediziner. Zwei vollausgestattete Fahrzeuge - Humanmediziner würden Rettungswagen sagen - sind fast rund um die Uhr im Einsatz, Notdienste und Servicezeiten außerhalb der Öffnungszeiten sind selbstverständlich. Denn Claudia Heidenreich und ihre Mitstreiter wissen aus Erfahrung, dass mit dem kranken Tier in den allermeisten Fällen auch der dazugehörige „Zweibeiner“ – sprich Tierhalter – Betreuung braucht.
Ebenso selbstverständlich sind für die Chefin im neu errichteten Domizil aber auch optimale Bedingungen für die Belegschaft; der Sozialbereich mit kindgerechter Ausstattung etwa, um im Corona-Lockdown die Nachwuchsbetreuung für die Mitarbeiter zu ermöglichen.
„Die neu entstandene Tierarztpraxis kümmert sich um große Welpen und kleine Kälbchen ebenso wie um frühe Vögel oder graue Katzen. So ist es nicht nur auf der Website vermerkt, sondern längst gelebte Praxis“, so Martina Schweinsburg weiter. Bemerkenswert auch der Einsatz von Claudia Heidenreich und ihrem Team für den Tierschutz, wie etwa bei den „Rehkitzrettern Gera“ oder in den Kommunen bei Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht.

Für all dieses Engagement überreichte die Greizer Landrätin den diesjährigen Jung- und Kleinunternehmerpreis an Claudia Heidenreich. Das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro – gesponsert von der Sparkasse Gera-Greiz – übergab Vorstand Steffen Schulthes in Form eines Schecks an die Preisträgerin, die überrascht und hocherfreut zugleich war. Was sie mit dem Preisgeld machen werde? „Ich glaube, ich steck's in die Praxis“, so die prompte Antwort der offenkundig rundum glücklichen Gewinnerin.

Den kulinarischen Genüssen, die die Fleischerei Grobitzsch aus Braunichswalde zum Grillfest kredenzte, konnte man sich einfach nicht entziehen - sehr lecker!

Sie trafen als „Grillfest-Hausband“ wie immer den richtigen Ton - The Evergreen Frogs.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 25-2021 bei.

Wundervolle Feinheiten ...

... in unserer Muttersprache beschäftigen mich zunehmend und es macht nicht nur Spaß, sich auf bestimmte Feinheiten einzulassen, sondern es macht sogar richtig Sinn.
Da wäre z. B. eine Frage unter vielen: Was ist der Unterschied zwischen preiswert und billig?
Kennen Sie das? Sie gehen in einen Laden, weil Sie etwas ganz Bestimmtes brauchen. Sie packen es in den Einkaufswagen, haben noch etwas Zeit und sehen sich um. Große bunte Schilder locken zu den Sonderangeboten. Warum nicht, das eine oder andere ist ja geradezu billig! So füllt sich der Wagen mit Schnäppchen. An der Kasse wird bezahlt, zu Hause wird ausgepackt. Erst hier kommt die Einsicht, dass man mal wieder den Verkaufspsychologen auf den Leim gegangen ist und etwas gekauft hat, was zwar billig war, aber trotzdem seinen Preis nicht wert - einfach, weil es einem überhaupt nichts nützt!

Leider Gottes ist diese Verkaufs-(un)kultur inzwischen auch in der Fördermittelpraxis angekommen. Was das Sonderangebot des Supermarktes ist, das sind die Förderprogramme von Bund und Land. Wir werden zurzeit mit Förderprogrammen regelrecht geflutet, die zeitlich befristet hohe Fördersätze versprechen. Aber die Eigenmittel müssen wir trotzdem selbst aufbringen, belasten damit unseren Kreishaushalt und damit die Kreisumlage unserer Städte und Gemeinden.
Allein für die Bereiche Jugend und Soziales hat das Land nicht weniger als 24 verschiedene Förderprogramme und die damit verbundenen Richtlinien erlassen.
Abgesehen davon, dass die Mitarbeiter bei Fülle und Überschneidungen der Inhalte zu tun haben, nicht die Übersicht zu verlieren, sind viele der Inhalte einfach realitätsfern und pragmatisch nicht zu gebrauchen.

Aber auch dafür gibt‘s ein Förderprogramm! Mit diesem können dann Koordinatoren eingestellt werden, die das Chaos organisieren sollen. Natürlich müssen das Hochschulabsolventen sein, die es auf dem Arbeitsmarkt einfach nicht gibt - der Markt ist leer gefegt.

Also was soll ich mit Programmen, die kaum hilfreich und noch dazu unpraktikabel sind?
Hier sind wir wieder am Anfang. Warum soll ich etwas kaufen, was ich nicht nutzen kann? Nur weil es billig ist? Aber wenn das Billige seinen Preis nicht wert ist, ist es dann nicht doch zu teuer?
Allerdings gibt es einen Unterschied zwischen unnützen Billigkäufen im Laden und nicht genutzten Förderprogrammen. Der Ladenbetreiber käme niemals auf die Idee, von uns Kunden Rechenschaft zu verlangen, weshalb wir sein Schnäppchenangebot nicht annehmen.
Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, gerade für den Jugend- und Sozialbereich können wir wirklich jeden Cent gebrauchen, dieser braucht mittlerweile über 60 Prozent unseres Kreishaushaltes.

Aber wir werden nicht mit dem Schinken nach der Bratwurst werfen. Die Förderprogramme sind oftmals sehr ideologisch geprägt und spätestens nach drei Jahren vorbei. Doch was will ich in drei Jahren bewegen, wenn mindestens die Hälfte der Zeit gebraucht wird, um das jeweilige Programm erst einmal zu etablieren?
Wir setzen grundsätzlich auch bei Jugend- und Sozialarbeit auf Nachhaltigkeit! Uns dafür mit nicht spezialisierten Pauschalen angemessen auszustatten, das wäre eine wirkliche Hilfe! Sinnlos Geld für immer neue Förderprogramme auszugeben, ist für uns nicht der richtige Weg. Ganz zu schweigen von dem enormen Verwaltungsaufwand und der Bürokratie, die damit verbunden sind.
Fakt ist: Jeder Rabatt ist bereits eingepreist. Beim Handel in der Kalkulation, in den öffentlichen Finanzen in der politisch gewünschten Lenkungswirkung (in Politikerkreisen „goldene Zügel“ genannt), bezahlt mit den Steuergeldern.

Alles zum halben Preis? Auch wenn ich es nicht gebrauchen kann? Das ist billig, aber in Wirklichkeit viel zu teuer und seinen Preis nicht wert. Solange das so ist, liegt es an uns, das Wichtige nicht aus dem Auge zu verlieren und auch mal auf das eine oder andere Lockangebot zu verzichten.
Wenn ich etwas wirklich benötige, dann bezahle ich gerne den vollen Preis, denn das ist preiswert.

Ihre Martina Schweinsburg

Einfacher Mietspiegel des Landkreises Greiz wird aktualisiert

Arbeitsgruppe bittet Vermieter um Unterstützung bei Datenerhebung

Die Arbeitsgruppe „Mietspiegel Landkreis Greiz“ hat sich erneut zur Aktualisierung des einfachen Mietspiegels, gültig ab Januar 2022, bekannt.
Die Datenerhebung erfolgt unter Federführung des Landratsamtes Greiz, Bereich Wohnungsbauförderung.
In den kommenden Wochen werden eine Vielzahl von Mietern, Vermietern und Verwaltern von Mietwohnraum angeschrieben, um mittels Fragebogen Angaben zur Miethöhe erfassen zu können.
Erfasst werden Daten von Wohnraum, bei dem es innerhalb der zurückliegenden drei Jahre (vom 01.01.2018 bis 31.08.2021) zu
• Erstvermietung
• Neuvermietung
• Mieterwechsel oder
•Änderung der Bestandsmiete
kam.
Dies gilt auch für Mieten, die sich trotz Mieterwechsel nicht geändert haben.

Zur genauen Abbildung der ortsüblichen Vergleichsmiete ist die freiwillige Mithilfe von möglichst vielen Mietern, Vermietern und Verwaltern, die die Arbeitsgruppe mit Ihren Mietdaten zu Wohnraum unterstützen wollen, notwendig und wichtig.
Auf der Homepage des Landratsamtes Greiz (www.landkreis-greiz.de) sind die Fragebögen hinterlegt.
Gern können sich Interessierte auch telefonisch an den Bereich Wohnungsbauförderung unter der Durchwahl 03661/44 97 461 wenden, um die notwendigen Formulare zu erhalten oder auch gleich die erforderlichen Angaben aufnehmen zu lassen.
Alle Zuarbeiten, die bei der Arbeitsgruppe bis zum 31. Oktober 2021 eingehen, können dann auch im neuen Mietspiegel Berücksichtigung finden.

Selbstverständlich werden die eingehenden Daten nur anonymisiert für den Mietspiegel verwendet.
Die Arbeitsgruppe „Mietspiegel“ bedankt sich schon jetzt für Ihre tatkräftige Unterstützung und Zuarbeit.

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag
07.09.: Else Albert, Weida
102. Geburtstag
07.09.: Johanna Walter, Münchenbernsdorf

Diamantene Hochzeit
12.08.: Rolf und Christa Theilig, Langenwetzendorf
Roland und Astrid Helbig, Greiz
Arnold und Elvira Weeber, Greiz
Martin und Christine Gattung, Bad Köstritz
Manfred und Edda Hemmann, Bad Köstritz
Rolf und Brigitte Petzold, Kraftsdorf
15.08.: Günter und Ursula Schober, Greiz
17.08.: Horst und Ingrid Schmidt, Greiz
18.08.: Gottfried und Jutta Kastner, Bad Köstritz
19.08.: Horst und Brigitte Oehler, Weida
Wolfgang und Gisela John, Greiz
Wilfried und Roswitha Jaschke, Wünschendorf/Elster
21.08.: Herbert und Gerda Mähler, Großenstein
26.08.: Edgar und Ingrid Kober, Langenwetzendorf
Hans-Joachim und Christl Schnürer, Bad Köstritz
Helmut und Monika Schikora, Ronneburg
02.09.: Werner und Ruth Spahlholz, Greiz

Eiserne Hochzeit
11.08.: Herbert und Renate Schmidt, Bad Köstritz
Hans und Magdalene Peter, Kraftsdorf
Werner und Herta Schrickel, Weida
18.08.: Dieter und Gertrud Schulz, Weida
20.08.: Emil und Maria Halbritter, Greiz

Impressum Kreisjournal
Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz
Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de
Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de
Auflage:
58973 Exemplare
Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Vertrieb:
Zustellservice Raatz GmbH
Laasen Nr. 14, 07554 Gera
Erscheinungsweise:
1 x monatlich
Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises

Ausrüstungssatz des Notfallverbundes zur Rettung von Kulturgütern in Greiz vorgestellt

Die Hochwasserkatastrophe im Jahr 2013 hat deutlich gemacht, wie wichtig es im Notfall ist, die Kulturgüter schnellstmöglich vor Schäden und Zerstörung zu retten. Diese Aufgabe müssen die erfahrenen Mitarbeiter der Museen, Archive, Bibliotheken und Kirchen selbst übernehmen. Die Feuerwehren haben in erster Linie den Auftrag, Brände zu löschen und Menschenleben zu retten. Dennoch werden sie im Rahmen des Notfallverbundes die Bereitstellung der Ausrüstungssätze in den Gitterrollwagen übernehmen, in denen Materialien untergebracht sind wie zum Beispiel zur Dokumentation, Räumwerkzeuge, Verpackungsmaterialien, Elektro- und Beleuchtungskomponenten inklusive Stromerzeuger, Nass-Sauger, Arbeitstische und vieles mehr.

Ein beeindruckendes Bild mit insgesamt 20 Gitterrollwagen, vollgepackt mit Utensilien zur Rettung und Sicherung von Kulturgütern, bot sich kürzlich auf dem Gelände

Die Gitterrollwagen und der Gerätewagen Kulturschutzgut werden vorgestellt. (Text und Foto: Christian Freund)

der Greizer Feuerwehr den Verantwortlichen der genannten Einrichtungen mit dem Kreisbrandinspektor Stephan Junghans und Bürgermeister Alexander Schulze.

„Die Vorstellung des Ausrüstungssatzes und des Gerätewagens Kulturschutzgut bezeichnen wir als das dritte Modul in Vorbereitung der Gründung eines Notfallverbundes", erklärte der Fachberater Notfallverbünde beim Kulturrat Thüringen, Ralf Seeber, der diese Aktion organisierte.

„Für uns war es spannend, diese Materialien persönlich in Augenschein nehmen zu können. Allerdings macht der Notfallverbund nur Sinn, wenn die Einrichtungen einen Notfallplan haben", sagte die Direktorin des Greizer Sommerpalais, Eva-Maria von Máriássy, aus eigener Erfahrung. Als 2013 ihr und den Mitarbeitern bewusst wurde, dass das Hochwasser ins Sommerpalais eindringen wird, haben alle zusammen zugegriffen und die gefährdeten Kunstschätze in die oberen Etagen gebracht. Sicherlich war es diese Erfahrung, dass vor allem sie sich für die Etablierung eines Notfallverbundes im Landkreis ganz besonders engagiert, allerdings steht bis dahin noch ein dicker Verwaltungsakt an. „Das vierte Modul wird an den Einsatzstellen stattfinden, das fünfte und letzte wird die Vorbereitung und Durchführung mit der Feuerwehr sein", so Ralf Seeber abschließend.

Wahlrecht nutzen trotz Corona!

Am 26. September 2021 entscheiden die Wähler in Deutschland über die Zusammensetzung des 20. Deutschen Bundestag.

Yvonne Gensicke, Kreiswahlleiterin des Wahlkreises 194 Gera – Greiz – Altenburger Land: „In unserem Wahlkreis bewerben sich zehn Personen um das Direktmandat zum Einzug in den Bundestag, auf der Landesliste stellen sich insgesamt 19 Parteien zur Wahl."

Zum Wahlprozedere erläutert die Kreiswahlleiterin: „Jeder Wähler hat eine Erst- und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme wählen Sie den Direktkandidaten aus unserem Wahlkreis, mit der Zweitstimme eine Partei. Sie haben auch die Möglichkeit, nur den Direktkandidaten zu wählen (Erststimme) oder nur auf der Landesliste (Zweitstimme) ein Kreuz zu machen."

Zudem verweist Yvonne Gensicke darauf, dass für die Wahllokale Hygienkonzepte erstellt werden und Hygieneregeln gelten, wie Abstandsgebot und Mund-Nasen-Bedeckung, damit auch unter Pandemiebedingungen jeder Stimmberechtigte von seinem Wahlrecht Gebrauch machen kann und die ehrenamtlichen Wahlhelfer geschützt sind.

Allen, die sich aus welchen Gründen auch immer, den Weg ins Wahllokal sparen wollen, empfiehlt sie die Möglichkeit der Briefwahl. „Die Unterlagen dafür können sie in Ihrer Gemeinde mit Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte problemlos anfordern. Die Unterlagen müssen aber spätestens am 26. September 2021, 18 Uhr, im Briefwahllokal wieder angekommen sein, wenn Ihre Stimme zählen soll", so die Kreiswahlleiterin abschließend.

Naturschutzbeauftragte des Landkreises Greiz berufen

Ehrenamtlicher Biberberater gesucht!

Am 12. August 2021 fand die alljährliche Versammlung der Naturschutzbeauftragten des Landkreises im Kloster Mildenfurth statt. Die Leiterin des Umweltamtes, Kathrin Zschiegner, bedankte sich bei den ausgeschiedenen Beauftragten für ihre geleistete Arbeit der letzten Jahre und berief im Namen der Landrätin auch einige Kandidaten neu.

Die Bestellung und Aufgaben der Beauftragten für Naturschutz regelt der § 28 des Thüringer Naturschutzgesetzes. Die ehrenamtlich tätigen Beauftragten sollen die zuständige Naturschutzbehörde in verschiedensten Aufgabenbereichen unterstützen.

Naturschutzbeauftragte des Landkreises Greiz sind folgende Männer und Frauen: Maik Dostal, Ingo Eckardt, Ingo Giebner, Heike Hopfe, Klaus Jäger, Ingeburg Kinast, Enrico Lux, Lutz Müller, Thomas Pandorf, Bodo Pogodzik, Sebastian Schopplich, Dr. Christiane Schopplich, Eckhard Titz, Gisbert Voigt, Robert Carius-Druxeis, Torsten Franke, Pilar Guggenberger, Hans-Bernd Jende, Klaus Klehm, Hartmut Lange, Katja Scheuer-Frommelt und Hans-Christian Schmidt.

Mildenfurth an der Weida wurde für die Berufungsveranstaltung nicht zufällig gewählt, ist dort doch seit kurzem ein Biber ansässig. Dem Thema Biber widmete sich dann auch der Hauptteil dieser Veranstaltung. Dafür wurde Marcus Orlamünder vom NABU Thüringen als Referent und Biberberater gewonnen. In einem sehr überzeugenden Vortrag erläuterte er die Vorzüge, aber auch die Probleme, welche mit der kontinuierlichen Ausbreitung dieser streng geschützten Säugetierart in unserer Kulturlandschaft einhergehen. Gerade bei sich ausbreitenden oder neu einwandernden Arten ist oft viel Unkenntnis vorhanden, so auch beim Biber, der nicht nur ein possierlicher Nager, sondern auch ein aktiver Landschaftsumgestalter ist. Da sind Kenntnisse seiner Biologie und für entsprechende Lösungen bei akuten Gefahren dringend notwendig. Dazu bietet der NABU Thüringen in einem zweitägigen Kurs im November die Möglichkeit zur Ausbildung als Biberberater. Hierzu kann sich jeder interessierte Bürger melden. Näheres erfährt er über die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt unter 03661-876604. Mit einer kurzen Exkursion zu den Biberspuren an der Weida klang diese sehr spannende Veranstaltung aus.

Ein Jungbiber knabbert an einer Brennnessel. (Foto: Siegfried Klaus)

Clever werben um kluge Köpfe

Tipps von ThAFF-Experten und Wirtschaftsförderung

Personalverantwortliche von Unternehmen im Landkreis Greiz sind eingeladen, sich über aktuelle Strategien zur Fachkräftesicherung zu informieren und beraten zu lassen. Die Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF) und die Wirtschaftsförderung des Landkreises geben am 30. September von 14 bis 15 Uhr in einer Online-Veranstaltung Tipps zu folgenden Schwerpunkten: Passgenaue und zielgruppenorientierte Stellenausschreibungen erstellen familienbewusstes Denken und Handeln im Unternehmen stärken; Stellenangebote, Ausbildungsplätze und Praktika erfolgreich platzieren; Wege zur Beschäftigung internationaler Fachkräfte.

Sie sind interessiert? Dann melden Sie sich für diese Veranstaltung an unter https://www.thaff-thueringen.de/veranstaltungen/thaffvorort-grz

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Auskünfte erteilen Oliver Hummel (ThAFF, Tel.: 0361-5603543) und Sibylle Hanus (Landratsamt Greiz, Tel.: 03661- 876427).

Vortrag zur Hospizversorgung

Der Betreuungsverein Schleiz lädt am 13. September um 17.30 Uhr Ehrenamtliche, Familienbetreuer und Interessierte zu einer Vortragsveranstaltung zum Thema „Möglichkeiten der Palliativ- und Hospizversorgung im Raum Ostthüringen" ein. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Behindertenverbandes, Marienstraße 1-5, in Greiz statt.

Tag des offenen Denkmals im Landkreis Greiz

Zum diesjährigen Motto „Sein & Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ sind am 12. September folgende Objekte im Landkreis Greiz für Besucher geöffnet

Auma-Weidatal:

Liebfrauenkirche Auma
1520 erbaut, bei Stadtbrand 1790 ausgebrannt und 1793/94 unter Einbeziehung des Vorgängerbaus in frühklassizistischer Gestalt wiederaufgebaut; Trampeli-Orgel von 1818, 5 geschnitzte Heiligenfiguren und eine Predella von den Vorgängerbauten erhalten
Geöffnet: 10.30 bis 17 Uhr
Kirche Wöhlsdorf
Romanische Chorturmkirche des ausgehenden 11. Jahrhundert mit spätgotischem Choranbau von 1503 und Innenfassung von 1904, eine der ältesten Kirchenanlagen des Landkreises Greiz
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr
Evangelische Filialkirche Krölpa
um 1750 gebaute, kleine Chorturmkirche, in deren Turmgeschossen noch mittelalterliche Mauerreste enthalten sind; 2004 bis 2006 Innen-und Außensanierung
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr

Bad Köstritz:

Historisches Sudhaus
Besichtigung des 1925 errichteten historischen Sudhauses. Das Gebäude mit original Würzepfanne und Läuterbottich wurde vor wenigen Jahren detailgetreu restauriert
Geöffnet: 10 bis 16 Uhr

Berga/Elster:

Stadtpfarrkirche „St. Erhardt“ und Pfarrhaus Berga
1822-1827 errichtete Saalkirche mit quadratischem Ostturm und Walmdach mit Ausstattung aus der Bauzeit
Geöffnet: 15 bis 17 Uhr; Turmbesteigung und Besichtigung möglich
Ehemalige Schule Berga mit Einfriedung
1893 eingeweihte und nach Brand 1908 wiederaufgebaute Schule mit sieben Klassenzimmern und einem Lehrerzimmer, bis 1960 als Schule, bis 2004 als Kindergarten und bis 2017 als Bibliothek genutzt, derzeit Instandsetzung
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr
Evangelische Kirche Wolfersdorf
Im Wesentlichen romanische Chorturmkirche mit eingezogenem Chor und Apsis des beginnenden 13. Jahrhunderts, Erhöhung des Turmes im 16. Jahrhundert, 1765 Vergrößerung des Kirchenschiffes und Einbau einer ornamental bemalten Kassettendecke
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Greiz:

Stadtkirche „St. Marien“
1225 erstmals als Kapelle erwähnt, nach Stadtbrand von 1802 von Christian Friedrich Schuricht im klassizistischen Stil wieder aufgebaut; zugemauerte Gruft der Herren zu Reuß ältere Linie unter der Kirche; Zinnsarkophag von Heinrich VI. auf der Südempore
Geöffnet: 12 bis 16 Uhr

Die Pöllwitzer Wehrkirche war im vorigen Jahr eines der drei Objekte, die mit dem Denkmalpreis des Landkreises ausgezeichnet wurden. Zum Tag des offenen Denkmals ist sie von 9 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet.

Gottesackerkirche
1744 ursprünglich als Friedhofskapelle eingeweiht; Bau 1911 bis 1913 unter Leitung von Stadtbaumeister Hüfner mit Bauassistent Thomas; Gestaltung des Innenraumes im Jugendstil, z. B. die mit geschnitzten Weinlaubranken versehene Kanzel
Geöffnet: 15 bis 16 Uhr
Kirche Pohlitz
Kirche im neoromanisch-byzantinischen Stil von Architekt Oskar Mothes im Auftrag von Fürst Heinrich XXII. Reuß ä. L. 1892 bis 1894 mit achteckiger zentraler Kuppel erbaut
Geöffnet: 11 bis 16 Uhr

Hohenleuben:

Evangelische Stadtkirche
1786 begonnene, mit vielen Bauunterbrechungen, 1851 im Inneren vervollständigte und 1852 feierlich geweihte Saalkirche, Altarbild Kalvarienberg – das größte erhaltene Gemälde des Gothaer Hofmalers Paul Emil Jacobs
Geöffnet: 10 bis 16 Uhr

Korbußen

Dreiseithof (Erlebnishof)
ehemals landwirtschaftlich genutzte Dreiseithofanlage aus dem Jahr 1722, Umgebindehaus mit historischer Bohlenstube und Zierfachwerk, heute Erlebnishof mit Backofen, Nutzung als ländliches Zentrum „Gestern und Heute“
Geöffnet: 10 bis 17 Uhr
Kirche Korbußen
Evangelische Pfarrkirche mit romanischem Altarraum; 1322 erstmals erwähnt, Umbau im Jahr 1834, Restaurierung des Innenraumes der Kirche 2013 bis 2014; Poppe-Orgel aus dem Jahr 1763
Geöffnet: 10 bis 17Uhr

Langenwetzendorf:

Ehemaliges Rittergut Lunzig, Turmhügel „Der Wal“
1462 Ersterwähnung, Errichtung des Herrenhauses im 15./16. Jahrhundert, Ringwallanlage „Der Wal“ mit einem deutlich erkennbaren inneren und äußeren Wall; eine über 500 Jahre alte Stieleiche auf dem Wall als Naturdenkmal, botanischer Garten im Ringwall
Geöffnet: 10 bis 12 Uhr; Wallanlage - offener Zugang, bitte Fußpfade benutzen

Münchenbernsdorf:

Kirche St. Mauritius
ursprünglich romanische Kirche um 1200 erbaut, 1499-1502 Erweiterung des Chores und Errichtung des Westturmes, 1907 neugotische Umgestaltung der Gesamtanlage; Holzschnitzaltar von 1505 aus der Werkstatt des Tilmann-Riemenschneider-Schülers Valentin Lendenstreich
Geöffnet: 14 bis 17 Uhr und nach Anmeldung, Führung bei Bedarf

Reichstädt:

Kirche Reichstädt
rechteckige Saalkirche, Ausstattung größtenteils aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, bemalte Felderdecke vermutlich aus der 2. Hälfe des 16. Jahrhunderts; kniender Taufengel das Lesepult tragend wohl 1738 in einer Geraer Werkstatt entstanden
Geöffnet: 12 bis 17 Uhr, Führung bei Bedarf

Ronneburg:

Schacht 407, Brunnenstraße
ehemaliger Schacht der Wismut AG mit Maschinenhaus, Trommelfördermaschine, Fördergerüst und Maschinenpark, 1970 bis 1972 errichtet, bis 1991 als Material- und Wetterschacht genutzt
Geöffnet: 10 bis 16 Uhr

Rückersdorf:

Bismarckturm Reust
1902 nach 13 Monaten Bauzeit eingeweihter Turm mit einer Höhe von 21 Metern aus Kalkstein, zum Gedenken an den verstorbenen Fürsten Otto von Bismarck errichtet
Geöffnet: 14 bis 17 Uhr

Seelingstädt:

Halbauernhof
Vierseithof aus dem 18. Jahrhundert mit Stall, Scheune, Wohngebäude und Torhaus als ältester Teil des Gehöftes; vor der Hofanlage befindet sich das „Halbauernhaus“
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr

Weida:

Töpferei Selig
Töpferei in 4. Generation mit 120-jähriger Geschichte, bauzeitliche Ausstattung noch erhalten
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr

Wünschendorf:

Pfarrkirche St. Veit
im Kern romanische Kirche, im Spätmittelalter und in der Neuzeit umgebaut; spätromanische Buntglasscheiben, überlebensgroßes Kruzifix, bedeutender Schreinaltar, im Seitenschiff hochmittelalterliche Grabplatte
Geöffnet 11 bis 18 Uhr
St. Marienkirche Endschütz
im Kern gotische Saalkirche mit barocker Ausstattung, im Inneren dreiseitige Empore mit volkstümlicher Brüstungsmalerei, bedeutender Kanzelaltar mit durchbrochenem Schnitzwerk, kleine Orgel mit barockem Prospekt
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Evangelische Filialkirche Hilbersdorf
im Kern mittelalterliche Kirche, jedoch bestimmt der letzte Umbau von 1742 das innere und äußere Erscheinungsbild; Ausstattung des 18. Jahrhunderts mit dreiseitiger Empore und Kanzelaltar, zwei Historiengemälde mit Szenen aus dem Leben Luthers von 1883
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Evangelische Filialkirche Letzendorf
Saalkirche mit spätgotischem, kreuzrippengewölbten Chor, achteckigem, geschieferten Dachreiter mit Schweifkuppel; im Inneren dreiseitige Empore und kleiner freistehender Kanzelaltar mit Schnitzfiguren des frühen 18. Jahrhunderts
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Kirche St. Nicolai Mosen
Ende des 13. Jahrhunderts durch die Rittergutsbesitzer Reinhold und Conrad von Mosen errichtet, 1529 Erhebung der Kapelle zu einer Pfarrkirche, Bau des Turms Ende des 16. Jahrhunderts, 1883 bis 1886 Umgestaltung der Innenbereiche und Erneuerung der Innenfassung, 1970 wegen Verfall stillgelegt, Anfang 2000 Beginn des Wiederaufbaus mit Kirchweihe 2004
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Kirche Untitz
ursprünglich romanische Kirche mit einem im Barock umgebautem Langhaus und achteckigem Dachreiter mit geschweifter Kuppel, Langhaus und Altarraum sind durch einen rundbogigen Triumphbogen getrennt
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Zeulenroda-Triebes:

Kirche Pöllwitz
Kirchenbau mit wehrhaftem Charakter aus dem 16. Jahrhundert; Kanzelaltar aus dem 18. Jahrhundert, Orgel 1764 von Johann Tobias Hiebe (Schleiz)
Geöffnet: 9 bis 17 Uhr
Winkelmannsches Haus Triebes
vermutlich ältestes Haus der Region, Hofanlage, bestehend aus einem eingeschossigen Blockbohlenhaus (Wohn-Stall-Haus) von 1617, welches den Einfluss der vogtländisch-sächsischen Bauweise zeigt, einem Fachwerkhaus von 1740, das als Wohnhaus diente, und kleinem Bauerngarten
Geöffnet: 10 bis 16 Uhr

Änderungen vorbehalten, bitte die lokale Tagespresse beachten.

Unvergesslicher Abend mit Wladimir Kaminer

Rund 200 Besucher kamen zur Lesung im Fürstlich Greizer Park vor dem Sommerpalais

Mit großem Beifall wurde der Schriftsteller Wladimir Kaminer von den 200 Besuchern am Greizer Sommerpalais begrüßt, als er von der Direktorin des Greizer Sommerpalais Eva-Maria von Máriássy zur Lesung ans Mikrofon begleitet wurde. Die Freude über diesen ersten Auftritt seit Corona war dem Humoristen anzusehen. Denn vor einem Jahr, am 13. März, war der Bestseller-Autor ursprünglich vom Spielcasino in Baden-Baden zu einer Lesung eingeladen, die aufgrund der Corona-Lage kurzfristig abgesagt wurde.

Besonders gespannt waren die Zuhörer auf die Vorstellung seines Buches „Der verlorene Sommer – Deutschland raucht auf dem Balkon“, in dem der Schriftsteller mit schier unerschöpflichem Humor, auf die Monate blickt, die unser aller Leben verändert haben. Lockdown, Fassbier-Verbot und Mundschutzpflicht ließen ihn viele Geschichten aufschreiben. Mit einer großen Portion Ironie spießt er darin allerlei Ungereimtheiten und Aufgeregtheiten in unserem Land in Zeiten der Pandemie unterhaltsam,

Wladimir Kaminer hatte auch in der Pause mit dem Signieren seiner Bücher gut zu tun. (Text und Foto: Christian Freund)

erheiternd und in Teilen auch mit Ernsthaftigkeit auf. Immer wieder schweifte dabei der Blick auch in seine alte Heimat Russland, wo das Virus ganz besonders wütete und unter Putin ganz besondere Kapriolen in Sachen Corona erlebte.

Kaminers Philosophieren über die Entstehung des Corona-Virus nach russischer Lesart amüsierte das Publikum ganz besonders, denn danach lebte angeblich im fernen China eine halbtote Kröte, die auf eine kranke Fledermaus geniest hat – ein Virus war geboren - doch das Leben ging trotzdem weiter! Die Lachsalven der Besucher auf die Pointen waren weithin zu hören.

Eingangs der Veranstaltung plauderte der gebürtige Russe über seine zweite Heimat Brandenburg, wo außer Leere nichts zu erleben sei und über eigene Familiengeschichten um seine Mutter oder Enkelin, die ihm ihr altes Smartphone geschenkt hat - alles humorvoll aufbereitet in seinem Buch „Rotkäppchen raucht auf dem Balkon“.

Während der Pause standen die Besucher Schlange, um die erstandenen Kaminer-Bücher signieren zu lassen.

Wladimir Kaminer wurde am 19. Juli 1967 in Moskau geboren und absolvierte dort eine Ausbildung zum Toningenieur für Theater und Rundfunk. Er studierte Dramaturgie am Moskauer Theaterinstitut. 1990 erhielt er die Deutsche Staatsbürgerschaft. Mit zahlreichen Bestsellern ist er einer der beliebtesten und gefragtesten Autoren. Er ist auch journalistisch tätig und vor allem durch seine Fernsehsendungen bzw. unterhaltsamen Auftritte in diversen Talk-Shows einem breiten Publikum bekannt.

Führungswechsel bahnt sich an

Nach 25 Jahren als Direktorin der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz bereitet Eva-Maria von Máriássy die Übergabe der Amtsgeschäfte vor

Sie ist seit gut 25 Jahren das Gesicht des Greizer Sommerpalais, für dessen Sammlung sie unermüdlich arbeitet, forscht und streitet. Eva-Maria von Máriássy wird Ende November einen für sie ungewohnten neuen Lebensabschnitt beginnen – den der Ruheständlerin. Und wenn Sie auf diese Nachricht mit dem Motto der 10. Karikaturen-Triennale im Sommerpalaus reagieren - „Das ist jetzt nicht wahr, oder?“ – können wir versichern, dass es sich nicht um Fake-News handelt, sondern um eine Tatsache. Wenn auch um eine, an die man sich erst gewöhnen muss.

Seit 1996 ist das Greizer Sommerpalais die Wirkungsstätte von

Eva-Maria von Máriássy neben dem Karikaturisten Werner David während einer Veranstaltung im Sommerpalais. (Foto: C. Freund)

Eva-Maria von Máriássy, zunächst als Kuratorin, seit 2007 als Direktorin. Die studierte Kunsthistorikerin hat bis heute keine Gelegenheit ausgelassen, für das Sommerpalais und seine Schätze zu werben, sie einem breiten kunst- und kunstgeschichtlich interessierten Publikum zu öffnen und publik zu machen – mit anspruchsvollen Ausstellungen, mit Veranstaltungen, aber auch mit ihrem Engagement in verschiedenen Gremien der Kunst und Kultur thüringenweit.

Ab 1. Oktober tritt ihr Amtsnachfolger seinen Dienst in Greiz an, Dr. Ulf Häder, bisher Direktor des Jenaer Romantikerhauses und ebenfalls Kunsthistoriker. Die Einarbeitung des neuen Chefs übernimmt die scheidende Chefin selbstredend persönlich.

Werden Sie doch einfach Graf! - Biste was, kriegste was

Comedy-Lesung mit Lo Graf von Blickensdorf am 30. September im Sommerpalais

Mondäne Schlösser, rauschende Ballnächte und zum Kaffeeklatsch nach Monte Carlo: Von edlem Geblüt zu sein steht für einen Lebensstil jenseits der bürgerlichen Beschränkungen und für den Zugang zu erlauchtesten Kreisen.

Neuerdings wird den Abkömmlingen adliger Geschlechter sogar das Regieren wieder zugetraut. Was liegt da näher, als sich einfach selbst zu adeln?

Bewehrt mit einem Wappen, adligem Künstlernamen und viel Sinn für Humor nimmt Lo Graf von Blickensdorf (Foto) sein Schicksal in die Hand und erzählt von seinen kuriosen Erlebnissen als frischgebackener Aristokrat.

Zu einer Comedy-Lesung mit Lo

Graf von Blickensdorf lädt am Donnerstag, 30. September 2021, um 19 Uhr, das Greizer Sommerpalais ein. Lo Graf von Blickensdorf, geboren 1951, ist Maler, Performancekünstler sowie Drehbuch- und Comedyautor.

Nach der Lehre als Schriften- und Plakatmaler absolvierte er eine klassische Ausbildung der Malerei, Film und Filmografie an der FH Dortmund, bevor er sich dem Schreiben von Drehbüchern, Texten und Gags zuwandte u.a. für Harald Schmidt, Soko Leipzig und diverse Soaps.

17 Jahre lang gestaltete er die Berliner Stadtzeitung Zitty mit, darüber hinaus ist er ständiger Mitarbeiter der Satirezeitschrift Eulenspiegel.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass der erlauchte Graf auch bei der 10. Triennale der Karikatur unter dem Motto „Das ist jetzt nicht wahr, oder?“ mit Arbeiten vertreten ist.

(Foto: Jan Zappner)

Impulsführungen zur 10. Triennale

Begleitend zur 10. Triennale der Karikatur „Das ist jetzt nicht wahr, oder?“ gibt es auch im September 2021 wieder die Impulsführungen, die interessante Aspekte rund um die Karikaturen in der Ausstellung in den Fokus rücken. Selbstverständlich unter Einhaltung der derzeit gültigen Infektionsschutzbestimmungen.

Die kurzen Führungen sollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst und Kulturgeschichte schärfen. Hierzu herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen, jeweils dienstags, 12.30 Uhr (ermäßigter Eintritt).

14.9.2021: Das ist doch keine Fälschung, oder? Insiderwitz zum Raten

28.9.2021: Ästhetik der Ansteckung - Ein Virus erobert die Welt

Die Steinermühle und ihre Geschichten

Zur Geschichte der Steinermühle Waltersdorf gibt es eine neue Publikation, deren Verfasser Matthias Gerschwitz damit einen Wunsch der aktuellen Mühlenbesitzer Carmen Reitberger und Ralf Meyer-Ahrens erfüllt hat.

Basierend auf den umfangreichen Recherchen von Dr. Frank Reinhold, hat der Autor nun eine überarbeitete und erweiterte Neuauflage der Mühlengeschichte veröffentlicht, die im Buchhandel zum Preis von zehn Euro erhältlich ist.

Joana Griebenow aus der Jazz/Pop-Gesangsklasse der Kreismusikschule auf der Bühne beim Tag der Vereine.
(Foto: Ingo Hufenbach/KMS)

Musikschulangebote für alle, vom Knirps bis zum Familienvater

Auch in der Sommerpause standen einige Musikschülerinnen im Rampenlicht. Beim Greizer Tag der Vereine am 18. August interpretierten Joana Griebenow, Alina Dillner, Pia Neumann und Madeleine Reiher – allesamt aus der Rock/Pop/Jazz-Gesangsklasse Songs von Christina Aguilera, Stevie Wonder, Amy Winehouse, Elton John und anderen Größen des Pop. Aber auch eigene Songs waren zu hören.
Mit „alten Bekannten", aber auch einer Premiere geht es ins neue Schuljahr. Die Harfe als Instrumentalfach ergänzt nun das Angebot der Kreismusikschule, nachdem bereits am Tag des Instrumentenkarussells eifrig geschnuppert wurde. Galina Nikitenko aus Reichenbach steht als Lehrkraft für alle Interessierten zur Verfügung. Auch ein Schnuppern wird weiterhin möglich sein. Diese Neuerungen, aber auch die gesamte Palette der instrumentalen und vokalen Angebote von Akkordeon bis Zither, von traditionell-klassischer Ausbildung bis zum Rock/Pop/Jazz füllen nunmehr das Programm des neuen Schuljahres, welches vom vierjährigen Klaviereinsteiger bis zum gestandenen erwachsenen Interessenten jeder gerne nutzen kann.
Auch die Elementarpädagogik startet mit neuen Kursen. Konkret sind das der Musikgarten und die Musikalische Früherziehung. Der Musikgarten richtet sich an Kinder zwischen eineinhalb bis drei Jahren in Begleitung ihrer Eltern, die Musikalische Früherziehung an Kinder von vier bis sechs Jahren. Der Start dieser Kurse ist für diesen Monat geplant. Die Ausbildungen an Kindertageseinrichtungen vor Ort werden mit diesen vorbereitet. Ebenso gibt es wieder eine einjährige Klavier-Probierphase für Kleinste (Fünf- bis Sechsjährige) in Form des Klaviergartens, weitere Fächer werden in dieser Einstiegsform nachziehen.
Das Schuljahr beginnt mit einer Neuauflage des Instrumenten-Karussells. Diese Kennenlern-Veranstaltung für interessierte Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren wird am Samstag, den 18. September, in den Räumen der Kreismusikschule im Unteren Schloss stattfinden. Von 10 bis 15 Uhr ist dabei ein Hineintauchen in verschiedene Instrumente oder Gesang möglich. Am Vormittag (10 bis 12 Uhr) stehen die Instrumentenpaare Klavier/Violine oder Gitarre/Blockflöte zur Wahl. Ab 13 Uhr sind dann fast alle musikalischen Fächer zum Probieren freigegeben.
Zum Familienmusizieren lädt die Musikschule dann am 9. Oktober zwischen 10 und 15 Uhr ein. Nach Corona-bedingter Verschiebung bietet sich nun die Möglichkeit für musikalisch interessierte Familien, mit Hilfe von Lehrkräften des Hauses Songs zu erarbeiten und quasi als kleine Band diese auf verschiedenen Instrumenten oder auch gesanglich zu erarbeiten.
Die Organisation des Unterrichts an sämtlichen weiteren Unterrichtsorten wie Gera (Osterland-Gymnasium), Weida, Berga, Hohenleuben, Mohlsdorf und Teichwolframsdorf steht ebenso an. Für alle genannten Fachbereiche können noch Anmeldungen erfolgen, auch gibt es die Möglichkeit zum Schnuppern. Dies erfolgt ganz individuell nach Absprache mit den entsprechenden Lehrkräften.
Die Unterrichtseinteilung findet wie gewöhnlich am ersten Unterrichtstag für den größten Teil der Schülerinnen und Schüler statt, in einigen Fällen wird diese individuell durch die Lehrkräfte geregelt.

Instrumenten-Karussell:
Samstag, 18.9., 10-13 Uhr, Musikschule Burgplatz 12
Familien-Musizieren
Samstag, 9.10., 10-15 Uhr, Musikschule Burgplatz 12 und Haus II Naumannstraße
Schnupperstunden
jederzeit nach individueller Absprache

Anmeldungen, Fragen oder Informationen unter:
Tel. 03661–2116
Mail info@kms-greiz.de
www.kms-greiz.de

Drei Tage lang Spiel und Spaß im Landkreis

Jugendamt lädt ein zu Kinderfesten in Weida, Greiz und Zeulenroda-Triebes

Wieder mal so richtig abfeiern – das bietet das Jugendamt des Landkreises Greiz anlässlich des Weltkindertages, der in Thüringen bekanntlich ein Feiertag ist.
An drei Tagen geht in drei verschiedenen Städten so richtig die Post ab!

Gestartet wird am **Samstag, dem 18. September im Greizer Schlossgarten** unter dem Motto „Action, Sport, Spiel und Spaß". Und das wird geboten von 14 bis 18 Uhr:
Wasserlaufbälle, Bungee-Trampolin, ADAC-Parcours, Kletterturm, Riesenhüpfburg, Ponyreiten, Kettenkarussell, Bastelstraße und vieles mehr.

Am Sonntag, 19. September, ab 11 Uhr wird in Weida auf dem Sportplatz „Roter Hügel" gefeiert – mit diesem Programm:
Ab 11 Uhr Kinderfest mit Mega-Hüpfburgen, Aquapark, Riesenrutschen, Kletterturm, Soccer-Anlage, Bungee-Trampolin, Bastelspaß u.a.
Ab 15 Uhr startet der FC Thüringen Weida seinen Weltrekordversuch „Mensch ärgere dich nicht". Für 500 Spiele innerhalb einer Stunde werden 2000 Mitspielende gesucht! Für alle Teilnehmer gibt es dann ab 17 Uhr eine große Tombola-Verlosung mit Preisen im Gesamtwert von 5.000 Euro.

Am Montag, 20. September (Weltkindertag), ist das Tiergehege in Zeulenroda-Triebes von 14 bis 18 Uhr Austragungsort eines großen Mittelalterfestes zum Zuschauen und Mitmachen.
Herzliche Einladung zu:
Eselreiten und Feuershow, Ritterspielen, Bogenschießen, Slackline-Parcours, Märchen zum Mitmachen, Wikingerschach, Kerzenziehen, Holzschnitzen, Basteln von Ritterschwertern und Schatztruhen, Musik mit den Tavernenteufeln.

Kinderschlössertag im und am Sommerplais Greiz

Für den Weltkindertag am 20. September lädt das Sommerpalais im Fürstlich Greizer Park zu Entdeckungen und Erlebnissen der besonderen Art ein:
Um 10.30 Uhr beginnt eine Parkführung für Kinder (Treffpunkt 10.15 Uhr an der Tourist-Information Unteres Schloss, Preise:
Kinder: drei Euro/Erwachsene: fünf Euro).
Alle wissbegierigen und neugierigen Kinder sind herzlich zu einem geführten Rundgang durch den Fürstlich Greizer Park, in diesem Jahr Außenstandort der BUGA 2021 Erfurt, eingeladen. Mit Kinderaugen den Park entdecken, welcher zu allen Jahreszeiten ein Feuerwerk aus bunten Farben bereithält.
Bei diesem Rundgang soll natürlich auch verraten werden, welche Tiere im Park heimisch sind oder wer eigentlich den Park angelegt hat und warum vor langer Zeit nur ausgewählten Personen der Besuch des Parks vorbehalten war.
Tolle Geschichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart des Parks erwartet die Mädchen und Jungen sowie ihre Begleiter.

Ab 14 Uhr Zeichnen mit einem Künstler/einer Künstlerin (Anmeldung erwünscht unter 03661-705 80 oder info@sommerpalais-greiz.de)
Alle drei Jahre findet im Sommerpalais die Karikaturentriennale statt, die 2021 unter dem Titel „Das ist jetzt nicht wahr, oder?" zu sehen ist.
Gemeinsam mit einer Künstlerin/einem Künstler können die Kinder und Jugendlichen eine Karikatur oder einen Comic kreieren, in dem sich ihre Beobachtungen, Erfahrungen oder Probleme widerspiegeln. Oder es entsteht einfach eine lustige Zeichnung. Der Spaß und die Freude am Zeichnen stehen dabei im Vordergrund.

14 bis 17 Uhr Scherenschnitt ganz leicht Paper filigree (Quilling)
Die wertvollsten Blätter im Sommerpalais stammen aus dem Nachlass der englischen Prinzessin Elizabeth (1770-1840). Elizabeth selbst galt als künstlerisch außerordentlich talentiert und sie erlangte vor allem im Scheren- bzw. Silhouettenschnitt wahre Meisterschaft.
Auf ihren Spuren bieten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich von 14-17 Uhr mit Basteltechniken zu beschäftigen, die zu Elizabeths Lebzeiten schon mit viel Leidenschaft und Kreativität ausgeübt wurden wie beispielsweise Scherenschnitt und Paper filigree – der momentan als Quilling wieder angesagten Technik.
Und wer seinen Wissensdurst stillen möchte, kann sich anhand eines Entdeckerbogens auf Spurensuche durch das Sommerpalais begeben und interessante Fragen lösen.

Mögliche, den Umständen geschuldete Änderungen des Zeitpunkts, des Ortes und des Ablaufs der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Homepage des Museums www.sommerpalais-greiz.de. Es wird um die Einhaltung der geltenden Hygieneschutzvorschriften und Abstandsregeln gebeten.